



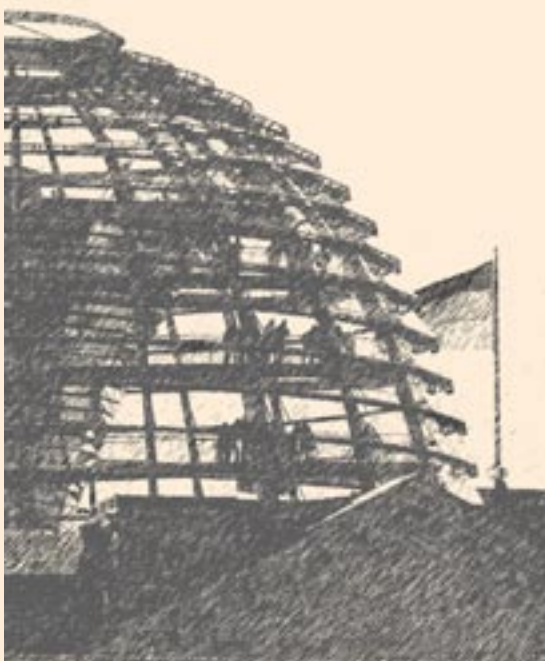
Statistisches Landesamt

RHEINLAND-PFALZ

2005

Sonderdruck

zum Statistischen Monatsheft 9/2005



**Die Bundestagswahl
am 18. September 2005
in Rheinland-Pfalz**

Wahlergebnisse im Überblick



Statistik nutzen

Die bereits in der Wahlnacht erstellte Analyse der Ergebnisse der Bundestagswahl steht im Internet zum kostenfreien Download zur Verfügung:
<http://www.statistik.rlp.de/analysen/wahlen/wahlnachtanalyse.pdf>

Weitere Veröffentlichungen zu den Bundestagswahlen in den Statistischen Monatsheften

In der **Oktoberausgabe** der Statistischen Monatshefte wird ein Beitrag mit den Ergebnissen der Wahlanalyse zu den Hochburgen der Parteien veröffentlicht.

In der **Novemberausgabe** befasst sich ein Artikel mit den Ergebnissen der repräsentativen Wahlstatistik. Sie gibt Auskunft über das Wahlverhalten der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer nach Alter und Geschlecht.

Sonderdruck zum Statistischen Monatsheft 9/2005

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
56128 Bad Ems
Telefon: 02603 71-0, Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referat „Analysen, Prognosen, Forschungsdaten“

Erschienen im September 2005

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Hinweise und Zeichenerklärung

Hinweise

Bei Vergleichen mit Ergebnissen von zurückliegenden Bundestagswahlen werden der angetretenen Linkspartei die Ergebnisse der PDS gegenübergestellt.

Die Darstellung und die Auswertung der Ergebnisse der Bundestagswahl am 18. September 2005 erfolgt ohne die Ergebnisse aus dem Wahlkreis 160 (Dresden I). Der Wahltermin für diesen Wahlkreis ist – nach dem Tod einer Direktkandidatin – auf den 2. Oktober 2005 festgesetzt.

An der Bundestagswahl 2005 beteiligten sich in Rheinland-Pfalz die nachstehenden Parteien:

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Die Linke.	Die Linkspartei.
REP	DIE REPUBLIKANER
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
FAMILIE	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

Zeichenerklärung

x Nachweis nicht sinnvoll

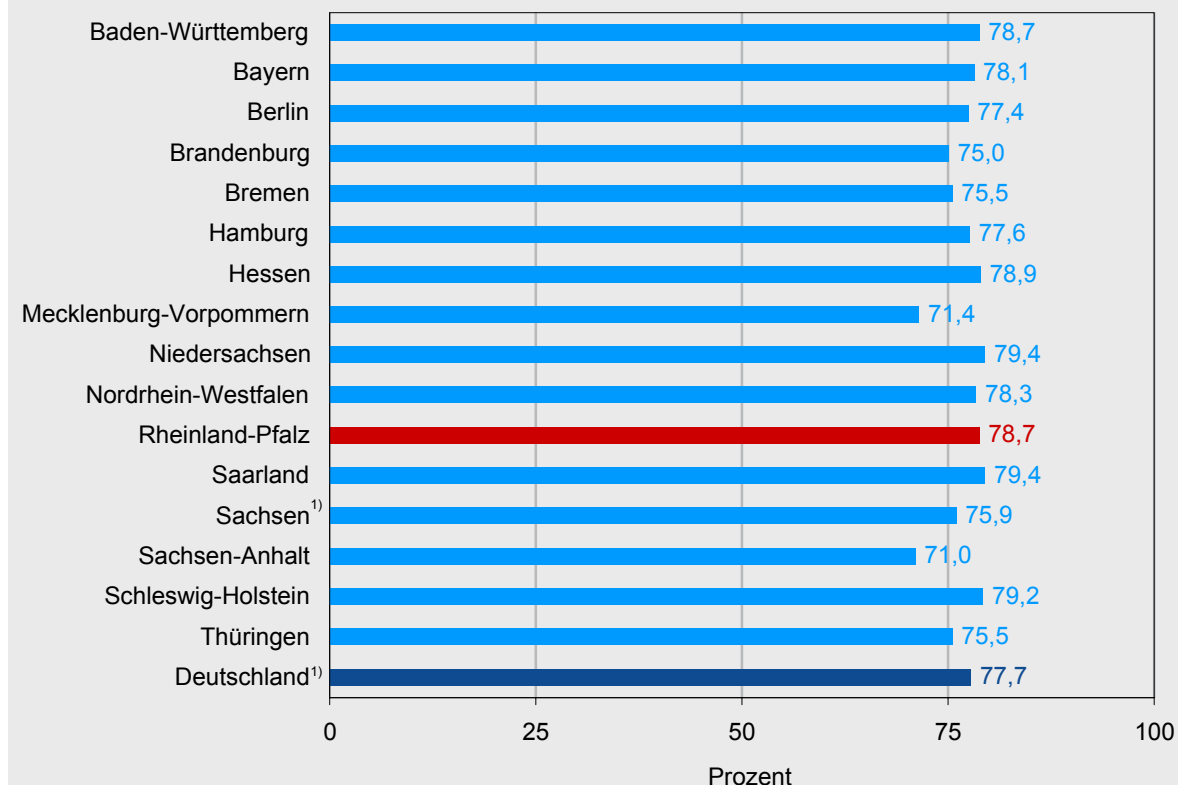
Wahlergebnisse

Zur Wahl des 16. Deutschen Bundestags waren in Rheinland-Pfalz 3 084 319 Bürgerinnen und Bürger aufgerufen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 ist die Zahl der Wahlberechtigten damit um 33 243 angestiegen (+1,1 Prozent). Allerdings haben nur 2 427 101 oder 78,7 Prozent der rheinland-pfälzischen Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Im Jahr 2002 waren es noch 80 Prozent.

Die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer haben fast immer ein größeres Wahlinteresse bekundet als die Wahlberechtigten in den meisten anderen Bundesländern. Trotz des hierzulande abermals gesunkenen Wahlinteresses übertrifft die Wahlbeteiligung weiterhin den Bundesdurchschnitt von 77,7 Prozent. Im Ländervergleich liegt Rheinland-Pfalz mit 78,7 Prozent auf dem 5. Platz. Der Abstand zum Bundesergebnis hat sich im Vergleich zur Bundestagswahl 2002 – nachdem sie seit der Wahl 1994 rückläufig war – sogar wieder geringfügig (von 0,9 auf 1 Prozentpunkt) erhöht.

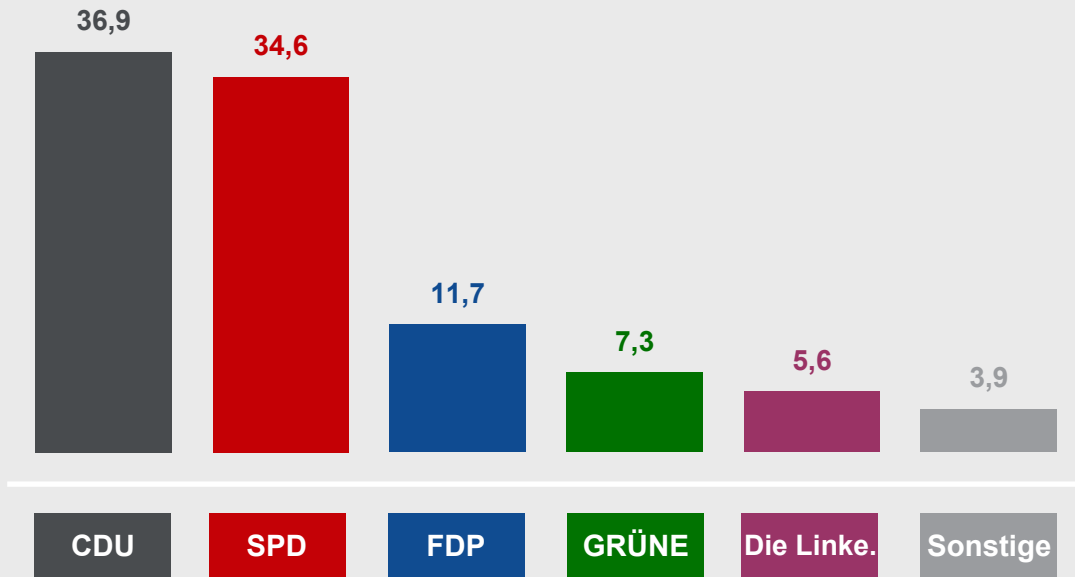
Die Wahlbeteiligung ist im Bundesdurchschnitt wiederum leicht zurückgegangen (um 1,4 Prozentpunkte). In den einzelnen Bundesländern reicht sie von 71 Prozent (Sachsen-Anhalt) bis 79,4 Prozent (Niedersachsen und Saarland). Es ist nach wie vor ein West-Ost-Gefälle zu beobachten, wobei sowohl im Westen als auch im Osten neben Rückgängen zum Teil auch stärkere Zunahmen zu verzeichnen sind. So steigt in Sachsen und Sachsen-Anhalt die Wahlbeteiligung jeweils um 2,3 Prozentpunkte. Diese beiden Länder weisen damit die höchste Zunahme aus. Den stärksten Rückgang hat Bayern mit -3,5 Prozentpunkten hinzunehmen. Rheinland-Pfalz liegt hinsichtlich der Stärke des Rückgangs mit 1,3 Prozentpunkten auf dem 9. Platz.

Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2005 in den Ländern

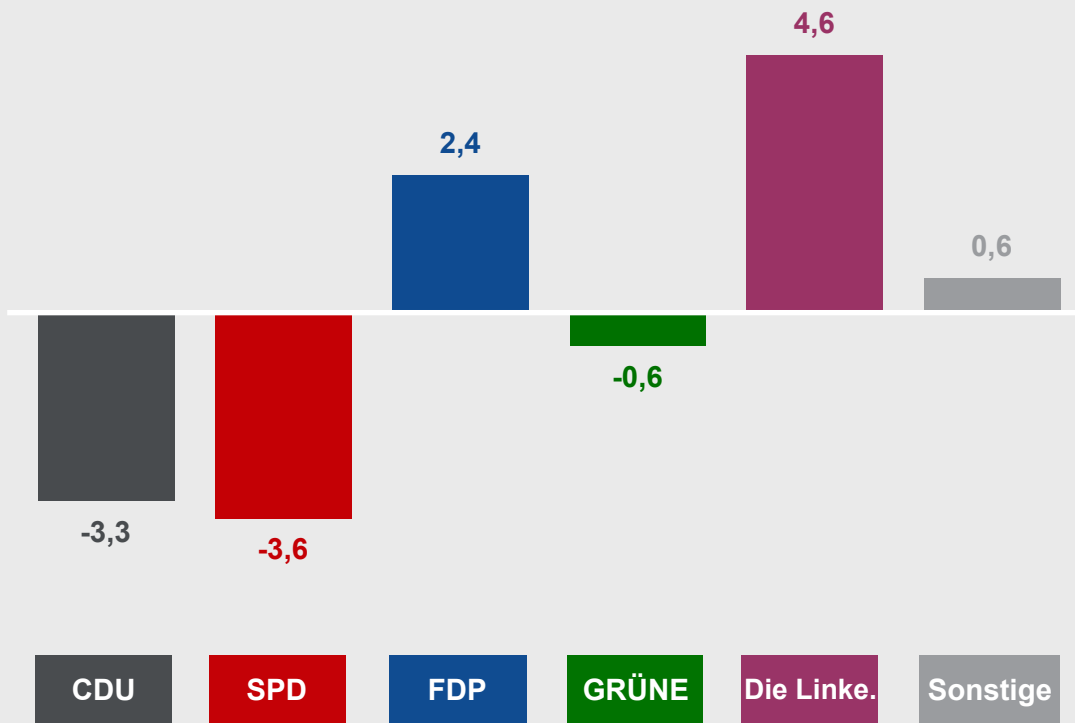


1) Vorläufiges Ergebnis ohne den Wahlkreis 160.

Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2005
in Rheinland-Pfalz in Prozent



Veränderung der Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl
2005 gegenüber 2002 in Rheinland-Pfalz in Prozentpunkten



In Rheinland-Pfalz sind zehn Parteien zur Bundestagswahl 2005 angetreten – eine Partei weniger als 2002.

Die CDU wird mit einem Zweitstimmenanteil von 36,9 Prozent erneut stärkste Partei in Rheinland-Pfalz. Von den 2 376 378 gültigen Zweitstimmen erhält die Union 877 213. Das sind 89 798 Zweitstimmen weniger als bei der Bundestagswahl 2002. Ihr Zweitstimmenanteil geht um 3,3 Prozentpunkte zurück.

Die SPD vereinigt 821 946 der gültigen Zweitstimmen auf sich und kommt damit auf einen Anteil von 34,6 Prozent. Die SPD verliert in Rheinland-Pfalz 96 790 Stimmen. Ihr Zweitstimmenanteil reduziert sich um 3,6 Prozentpunkte.

Der FDP geben 278 742 Wählerinnen und Wähler ihre Zweitstimme. Die Partei erzielt damit einen Stimmenanteil von 11,7 Prozent. Die Liberalen gewinnen gegenüber der letzten Bundestagswahl 54 981 Wählerstimmen dazu. Ihr Wahlergebnis liegt um 2,4 Prozentpunkte über dem der letzten Wahl.

Die GRÜNEN kommen mit 172 766 Zweitstimmen auf einen Anteil von 7,3 Prozent. Sie müssen einen Verlust von 17 879 Stimmen und einen leichten Rückgang ihres Zweitstimmenanteils hinnehmen (-0,6 Prozentpunkte im Vergleich zur letzten Bundestagswahl).

Die Linke. überwindet in Rheinland-Pfalz die Fünfprozentmarke und erzielt einen Zweitstimmenanteil von 5,6 Prozent. 132 081 Wahlberechtigte schenken der Linkspartei ihr Vertrauen. Die Linke. kann gegenüber dem PDS-Ergebnis von 2002 einen um 4,6 Prozentpunkte höheren Anteil (+107 982 Stimmen) erreichen. Sie verbucht damit sowohl den höchsten absoluten Stimmengewinn als auch den höchsten Anteilsgewinn.

Die fünf sonstigen Parteien, die in Rheinland-Pfalz zur Wahl angetreten sind, erzielen mit insgesamt 93 630 Zweitstimmen einen Anteil von 3,9 Prozent. Den höchsten Stimmenanteil unter diesen Parteien kann die NPD mit 1,3 Prozent verbuchen. Hinter dem Anteilsgewinn von 0,9 Prozentpunkten steht eine Verdreifachung ihrer Stimmzahl (von 10 321 auf 30 997).

**Ergebnisse der Bundestagswahlen 2005 und 2002
in Rheinland-Pfalz (Zweitstimmen)**

Merkmal/ Partei	2005		2002		Veränderung 2005 zu 2002	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 084 319		3 051 076		33 243	
Wähler	2 427 101	78,7	2 441 460	80,0	- 14 359	-1,3
Ungültige Stimmen	50 723	2,1	38 674	1,6	12 049	0,5
Gültige Stimmen	2 376 378	97,9	2 402 786	98,4	- 26 408	-0,5
CDU	877 213	36,9	967 011	40,2	- 89 798	-3,3
SPD	821 946	34,6	918 736	38,2	- 96 790	-3,6
FDP	278 742	11,7	223 761	9,3	54 981	2,4
GRÜNE	172 766	7,3	190 645	7,9	- 17 879	-0,6
Die Linke.	132 081	5,6	24 099	1,0	107 982	4,6
REP	26 346	1,1	23 450	1,0	2 896	0,1
NPD	30 997	1,3	10 321	0,4	20 676	0,9
PBC	9 063	0,4	7 721	0,3	1 342	0,1
FAMILIE	25 530	1,1				
MLPD	1 694	0,1				

Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2005 in Prozent und Veränderung gegenüber 2002 in Prozentpunkten in den Ländern

Land	CDU/CSU		SPD		FDP		GRÜNE		Die Linke.		Sonstige	
	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung
Baden-Württemberg	39,2	-3,6	30,1	-3,4	11,9	4,1	10,7	-0,7	3,8	2,9	4,2	0,6
Bayern	49,3	-9,3	25,5	-0,6	9,5	5,0	7,9	0,3	3,4	2,7	4,4	2,0
Berlin	22,0	-3,9	34,4	-2,2	8,2	1,6	13,7	-0,9	16,4	5,0	5,3	0,4
Brandenburg	20,6	-1,7	35,8	-10,6	6,9	1,1	5,1	0,6	26,6	9,4	5,0	1,2
Bremen	22,8	-1,8	43,0	-5,6	8,1	1,4	14,3	-0,7	8,3	6,1	3,5	0,6
Hamburg	28,9	0,8	38,7	-3,3	9,0	2,2	14,9	-1,3	6,3	4,2	2,1	-2,7
Hessen	33,7	-3,4	35,7	-4,0	11,7	3,5	10,1	-0,6	5,3	4,0	3,5	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	29,6	-0,7	31,7	-10,0	6,3	0,9	4,0	0,5	23,7	7,4	4,7	1,9
Niedersachsen	33,6	-0,9	43,2	-4,6	8,9	1,8	7,4	0,1	4,3	3,3	2,5	0,3
Nordrhein-Westfalen	34,4	-0,7	40,0	-3,0	10,0	0,7	7,6	-1,3	5,2	4,0	2,8	0,3
Rheinland-Pfalz	36,9	-3,3	34,6	-3,6	11,7	2,4	7,3	-0,6	5,6	4,6	3,9	0,6
Saarland	30,2	-4,8	33,3	-12,7	7,4	1,0	5,9	-1,7	18,5	17,1	4,5	0,8
Sachsen ¹⁾	30,4	-3,2	24,3	-9,0	9,8	2,5	4,6	0,0	23,0	6,8	7,7	2,6
Sachsen-Anhalt	24,7	-4,3	32,7	-10,5	8,1	0,5	4,1	0,7	26,6	12,2	3,8	1,4
Schleswig-Holstein	36,4	0,4	38,2	-4,7	10,1	2,1	8,4	-1,0	4,6	3,3	2,2	-0,2
Thüringen	25,7	-3,7	29,8	-10,1	7,9	2,0	4,8	0,5	26,1	9,1	5,6	2,0
Deutschland¹⁾	35,2	-3,3	34,3	-4,2	9,8	2,4	8,1	-0,5	8,7	4,7	3,9	0,9

1) Vorläufiges Ergebnis ohne den Wahlkreis 160.

Die rheinland-pfälzische CDU erreicht mit 36,9 Prozent im Ländervergleich einen überdurchschnittlichen Stimmenanteil – das zweitbeste CDU-Ergebnis bundesweit. Nur in Baden-Württemberg hat die Partei mit 39,2 Prozent noch besser abgeschnitten. Auf Bundesebene vereinigt die Union (mit dem bayerischen CSU-Ergebnis) einen Zweitstimmenanteil von 35,2 Prozent auf sich. Der Anteilsverlust der CDU in Rheinland-Pfalz entspricht dem Verlust der Union auf Bundesebene (-3,3 Prozentpunkte).

Die SPD erzielt in Rheinland-Pfalz mit 34,6 Prozent im Vergleich zu den anderen Ländern das achtbeste Ergebnis (Bundesdurchschnitt: 34,3 Prozent). Ihr Stimmenverlust liegt mit 3,6 Prozentpunkten unter dem bundesdurchschnittlichen Verlust (-4,2 Prozentpunkte).

Die FDP in Rheinland-Pfalz erzielt – wie schon bei der Wahl im Jahr 2002 – im Ländervergleich das zweitbeste Ergebnis. Bei der aktuellen Wahl schließt die Partei somit wiederum überdurchschnittlich ab (11,7 gegenüber 9,8 Prozent). Ihr Anteilsgewinn liegt mit 2,4 Prozentpunkten im Durchschnitt der Länder.

Die GRÜNEN im Land schneiden mit 7,3 Prozent gegenüber ihrem Bundesergebnis von 8,1 Prozent unterdurchschnittlich ab. Im Ländervergleich liegen sie damit an 10. Stelle. Der Anteilsverlust der GRÜNEN liegt in Rheinland-Pfalz mit 0,6 Prozentpunkten geringfügig über dem Bundesdurchschnitt von 0,5 Prozentpunkten.

Die Linke. schneidet in Rheinland-Pfalz im Vergleich zum Bundesergebnis (8,7 Prozent) mit 5,6 Prozent unterdurchschnittlich ab. Im Ländervergleich steht sie damit auf dem 10. Platz. Ihr Anteilsgewinn gegenüber dem PDS-Ergebnis von 2002 liegt bei 4,6 Prozentpunkten (Bundesergebnis: +4,7 Prozentpunkte).

Der auf sonstige Parteien entfallende Stimmenanteil entspricht in Rheinland-Pfalz mit 3,9 Prozent dem Bundesdurchschnitt. Der Anteilsgewinn gegenüber dem Ergebnis von 2002 ist jedoch unterdurchschnittlich.

Bundestagsmandate

Aus Rheinland-Pfalz werden auf der Grundlage der vorläufigen Zweitstimmenergebnisse (ohne den Wahlkreis 160) insgesamt 31 Abgeordnete in den 16. Deutschen Bundestag entsandt – davon 15 mit Direktmandat und 16 mit Listenmandat ausgestattet. Die rheinland-pfälzischen Sitze im Bundestag verteilen sich nach derzeitigem Stand wie folgt auf die einzelnen Parteien:

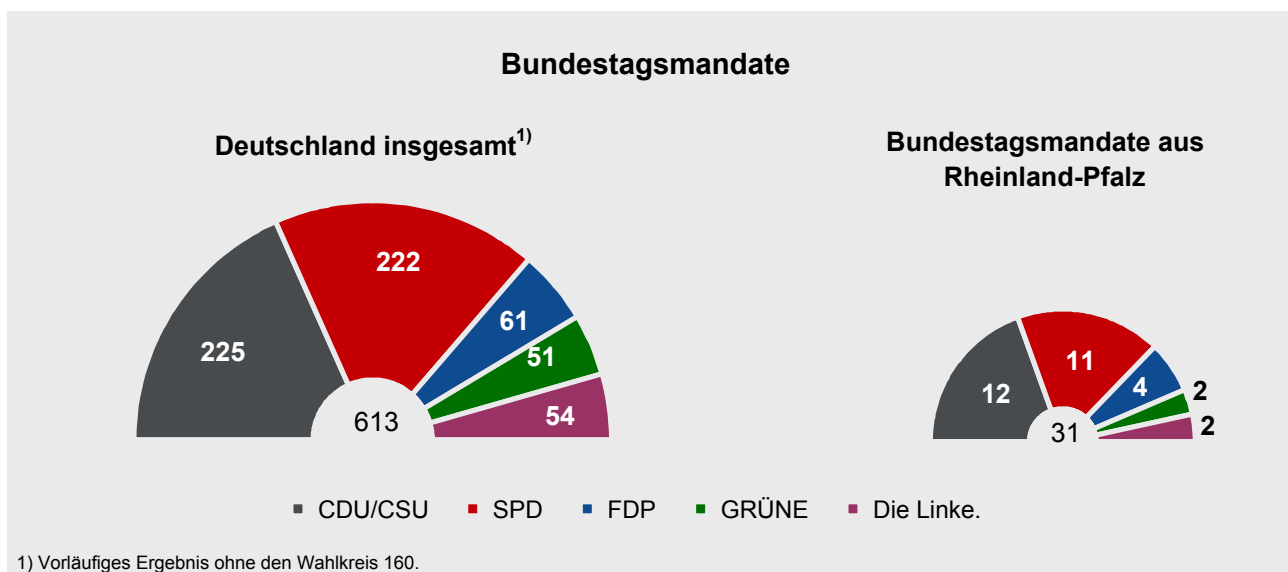
- Die CDU wird das Land mit insgesamt zwölf Abgeordneten vertreten (ein Mandat weniger).
- Die SPD kommt auf elf Mandate (ein Mandat weniger).
- Die FDP stellt vier Abgeordnete (plus ein Mandat).
- Die GRÜNEN werden das Land mit zwei Mandaten in Berlin vertreten (unverändert) und
- Die Linke. erhält zwei Mandate (bisher keine).

CDU und SPD erringen wiederum alle Direktmandate. Für die CDU ziehen zehn und für die SPD fünf Direktkandidaten in den neuen Bundestag ein (zu den gewählten Kandidaten vergleiche Tabelle S. 8).

Die verbleibenden 16 Mandate werden über die Landeslisten der Parteien besetzt. Die CDU kann zwei Listenkandidaten in den Bundestag entsenden. Auf die SPD entfallen sechs, auf die FDP vier, die GRÜNEN zwei und die Linkspartei ebenfalls zwei Listenmandate.

Über die Landeslisten der Parteien ziehen – nach dem derzeitigen Stand – folgende Abgeordnete aus Rheinland-Pfalz in den 16. Deutschen Bundestag ein:

- CDU: Prof. Dr. Maria Böhmer, Ute Granold,
- SPD: Fritz Rudolf Körper, Andrea Nahles, Ursula Mogg, Karl Diller, Lydia Westrich, Heinz Schmitt,
- FDP: Rainer Brüderle, Dr. Volker Wissing, Elke Hoff, Dr. Edmund Peter Geisen,
- GRÜNE: Ulrike Höfken-Deipenbrock, Josef Philip Winkler,
- Die Linke.: Gert Winkelmeier, Alexander Ulrich.



Ergebnisse in den Wahlkreisen

Die 15 Wahlkreise des Landes Rheinland-Pfalz blieben in ihrer Abgrenzung bei der Bundestagswahl 2005 gegenüber der Wahl 2002 unverändert. Sie erfuhren lediglich eine Änderung der Wahlkreisnummerierung.

Zur aktuellen Wahl traten zehn Parteien mit Landeslisten an, von denen neun in einem oder mehreren Wahlkreisen auch Direktkandidaten aufstellten. Weiterhin stellten sich drei Einzelbewerber zur Wahl. 2002 konkurrierten elf Parteien mit Landeslisten um die Zweitstimmen der Wähler.

Insgesamt ist die Zahl der Wahlkreisbewerber von 82 bei der Wahl 2002 auf nunmehr 101 gestiegen, was auf eine deutliche Zunahme von Bewerbern aus dem politisch „linken“ und „rechten“ Spektrum zurückzuführen ist. Direktkandidaten in allen Wahlkreisen haben die vier etablierten Parteien CDU, SPD, FDP und GRÜNE sowie die Linkspartei und die NPD aufgestellt. 2002 war die Linkspartei als PDS in zehn, die NPD in drei Wahlkreisen mit Direktkandidaten angetreten. Von den übrigen mit einer Landesliste angetretenen Parteien haben die Republikaner in drei, die PBC in vier und die MLPD in einem Wahlkreis Direktkandidaten aufgestellt.

Die 15 Direktmandate entfallen – wie bei früheren Wahlen – wiederum nur auf die beiden großen Parteien CDU und SPD.

Wahlkreismandate von CDU und SPD bei den Bundestagswahlen 2005 und 2002

Wahlkreis	Wahlkreismandat Partei		Vorsprung 2005		Wahlkreisgewinner 2005
	2005	2002	Anzahl	Veränderung 2005 zu 2002	
199 Neuwied	SPD	SPD	1 463	▲	Bätzing, Sabine
200 Ahrweiler	CDU	CDU	20 305	▲	Sebastian, Wilhelm Josef
201 Koblenz	CDU	CDU	9 231	▲	Dr. Fuchs, Michael
202 Mosel/Rhein-Hunsrück	CDU	CDU	24 288	▲	Bleser, Peter
203 Kreuznach	CDU	SPD	1 837	◄►	Klößner, Julia
204 Bitburg	CDU	CDU	16 166	▼	Rauen, Peter Harald
205 Trier	CDU	SPD	3 473	◄►	Kaster, Bernhard
206 Montabaur	CDU	CDU	13 591	▲	Hörster, Joachim
207 Mainz	SPD	SPD	3 518	▼	Hartmann, Michael
208 Worms	SPD	SPD	13 015	▼	Hagemann, Klaus
209 Ludwigshafen/Frankenthal	SPD	SPD	6 086	▼	Barnett, Doris
210 Neustadt - Speyer	CDU	CDU	11 594	▲	Schindler, Norbert
211 Kaiserslautern	SPD	SPD	15 519	▼	Herzog, Gustav
212 Pirmasens	CDU	CDU	8 236	▲	Schäfer, Anita
213 Südpfalz	CDU	CDU	9 141	▲	Göbel, Ralf
Wahlkreismandate insgesamt	15	15			
CDU	10	8			
SPD	5	7			

- ▲ Vorsprung gegenüber 2002 vergrößert
- ▼ Vorsprung gegenüber 2002 verringert
- ◄► Mehrheitswechsel im Wahlkreis

Die CDU gewinnt – wie bereits erwähnt – zehn von 15 Wahlkreismandaten. Dabei vergrößern die Christdemokraten außer im Wahlkreis 204 Bitburg in allen wieder gewonnenen Wahlkreisen ihren Stimmenvorsprung. Neu hinzugewonnen hat die CDU die Wahlkreise 203 Kreuznach und 205 Trier. Der Vorsprung der CDU-Kandidatin in Kreuznach beträgt gut 1 800 Stimmen. Der CDU-Wahlkreisgewinner in Trier liegt nicht ganz 3 500 Stimmen vor dem SPD-Bewerber. Die SPD kann fünf ihrer sieben Mandate verteidigen. Dabei vergrößert sie ihren Stimmenvorsprung geringfügig im Wahlkreis 199 Neuwied, während sich der Abstand zu den unterlegenen CDU-Direktkandidaten in den anderen vier Wahlkreisen gegenüber 2002 verringert hat.

**Anzahl der Erststimmen bei der Bundestagswahl 2005
und Veränderung gegenüber 2002**

Wahlkreis	Erststimmen		Darunter									
	insgesamt	1)	CDU	1)	SPD	1)	FDP	1)	GRÜNE	1)	Die Linke.	1)
199 Neuwied	186 941	▼	81 297	▼	82 760	▼	7 492	▼	4 324	▼	7 276	▲
200 Ahrweiler	149 016	▲	73 876	▲	53 571	▼	8 694	▼	5 751	X	5 614	X
201 Koblenz	149 440	▼	67 876	▲	58 645	▼	6 888	▼	8 120	▲	6 287	▲
202 Mosel/Rhein-Hunsrück	139 543	▼	69 904	▲	45 616	▼	10 584	▼	5 633	▼	6 133	X
203 Kreuznach	144 125	▼	61 996	▲	60 159	▼	6 536	▼	5 574	▼	6 697	▲
204 Bitburg	129 186	▼	63 250	▼	47 084	▲	7 443	▼	4 920	▼	4 878	X
205 Trier	140 116	▼	60 417	▲	56 944	▼	6 209	▼	7 863	▼	6 118	▲
206 Montabaur	163 858	▼	76 382	▲	62 791	▼	7 494	▼	6 240	▼	7 088	▲
207 Mainz	194 182	▲	76 046	▲	79 564	▲	16 875	▼	11 205	▼	7 180	▲
208 Worms	153 791	▲	57 439	▲	70 454	▼	9 491	▼	5 930	▼	7 003	X
209 Ludwigshafen/Frankenthal	165 951	▼	65 794	▼	71 880	▼	7 333	▼	5 887	▼	7 515	▲
210 Neustadt - Speyer	173 367	▼	77 707	▲	66 113	▼	7 919	▼	8 319	▼	6 708	X
211 Kaiserslautern	174 596	▼	61 730	▼	77 249	▼	8 679	▼	7 576	▼	14 448	▲
212 Pirmasens	140 885	▼	59 788	▼	51 552	▼	8 801	▼	4 550	▼	11 572	▲
213 Südpfalz	163 869	▼	70 851	▼	61 710	▼	10 276	▼	7 794	▼	6 413	▲
Rheinland-Pfalz	2 368 866	▼	1 024 353	▼	946 092	▼	130 714	▼	99 686	▼	110 930	▲

1) Anzahl der Erststimmen gegenüber 2002

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert
- X 2002 kein Kandidat

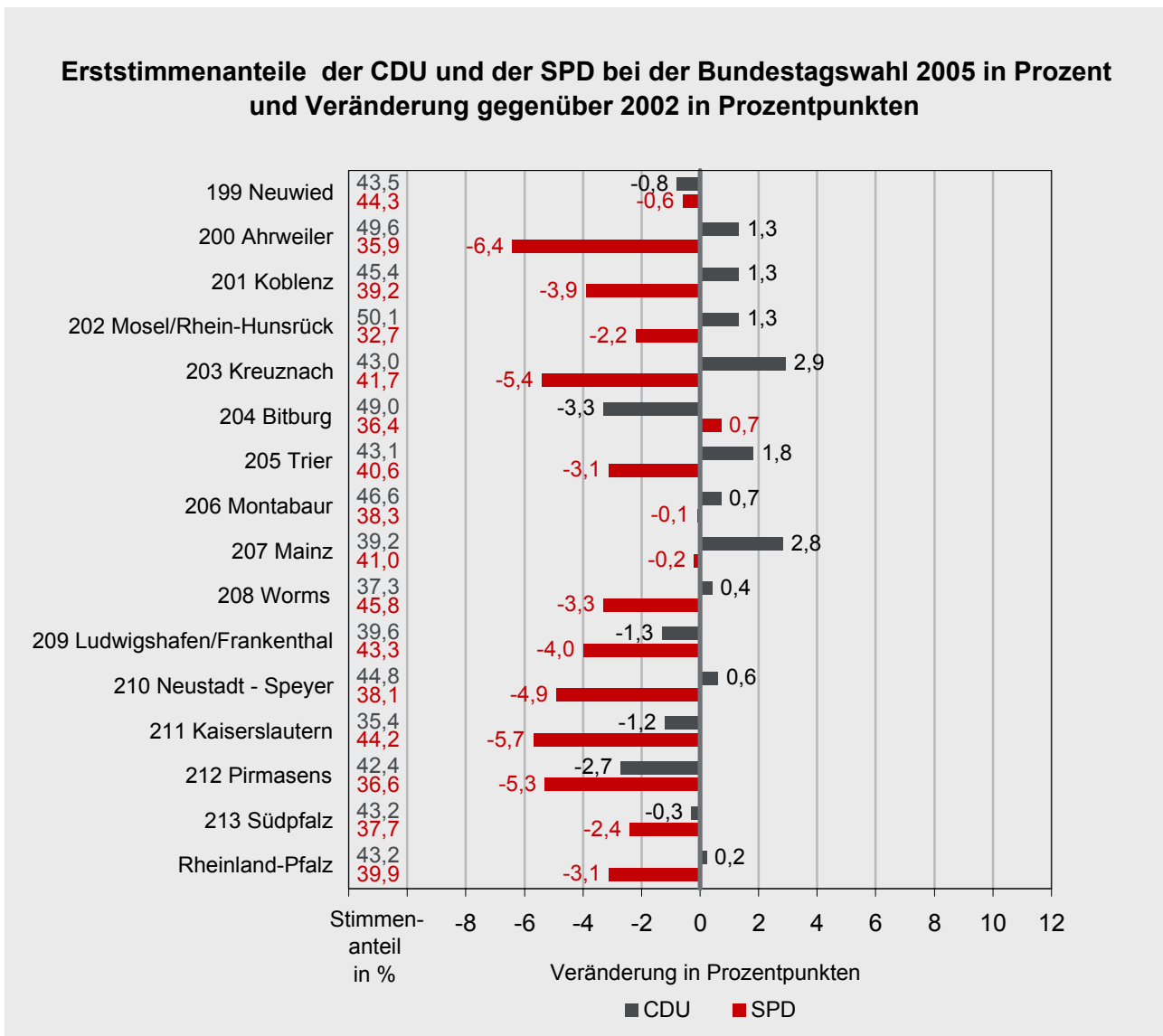
■ Kandidatenwechsel gegenüber 2002

Die niedrigere Wahlbeteiligung führt in zwölf der 15 Wahlkreise zu einem Rückgang der Erststimmen. Nur in den Wahlkreisen 200 Ahrweiler, 207 Mainz und 208 Worms liegt die Erststimmenzahl höher als vor drei Jahren.

Die CDU erhält in neun Wahlkreisen mehr Erststimmen als 2002. Die SPD erreicht nur in den Wahlkreisen 204 Bitburg und 207 Mainz mehr Erststimmen als vor drei Jahren. Die FDP erhält in allen 15 Wahlkreisen weniger Erststimmen als 2002, während die GRÜNEN ihre Erststimmenzahl gegenüber 2002 nur im Wahlkreis 201 Koblenz verbessern können. Die Linke ist – anders als die PDS 2002 – dieses Mal in allen Wahlkreisen mit einem Direktkandidaten angetreten und kommt im Land auf rund 110 900 Erststimmen. Sie liegt damit landesweit hinter der FDP und vor den GRÜNEN. In allen Wahlkreisen, in denen sie auch vor drei Jahren einen Direktkandidaten ins Rennen schickte, schneidet die Partei besser ab als 2002.

Die CDU trat nur in einem Wahlkreis, nämlich in 208 Worms, mit einem anderen Direktkandidaten als vor drei Jahren an. Dieser kann die Erststimmenzahl geringfügig erhöhen. Die Sozialdemokraten stellten in den Wahlkreisen 202 Mosel/Rhein-Hunsrück und 206 Montabaur andere Direktkandidaten auf als 2002. Beide können das Erststimmenergebnis der Partei im Vergleich zur letzten Bundestagswahl nicht verbessern.

Die CDU erhält bei der aktuellen Wahl insgesamt 43,2 Prozent der Erststimmen, 0,2 Prozentpunkte mehr als vor drei Jahren. Den höchsten Erststimmenanteil erzielt mit 50,1 Prozent der Direktkandidat der CDU im Wahlkreis 202 Mosel/Rhein-Hunsrück. Neun CDU-Direktkandidaten erzielen einen höheren Erststimmenanteil als 2002. Mit einem Plus von 2,9 Prozentpunkten fällt die Zunahme gegenüber 2002 im Wahlkreis 203 Kreuznach am höchsten aus. Den größten Rückgang des Erststimmenanteils verzeichnet mit -3,3 Prozentpunkten der CDU-Direktkandidat im Wahlkreis 204 Bitburg.



Die Sozialdemokraten erhalten insgesamt 39,9 Prozent der Erststimmen. Das sind 3,1 Prozentpunkte weniger als bei der Wahl 2002. Der Erststimmenanteil der SPD-Bewerber liegt in 14 von 15 Wahlkreisen niedriger als vor drei Jahren; nur im Wahlkreis 204 Bitburg wird eine Zunahme um 0,7 Prozentpunkte erzielt. Annähernd unverändert (-0,1 Prozentpunkte) bleibt der Stimmenanteil des SPD-Bewerbers im Wahlkreis 206

Montabaur. Mit einem Minus von 6,4 Prozentpunkten ist der höchste Rückgang des Erststimmenanteils eines SPD-Direktkandidaten im Wahlkreis 200 Ahrweiler zu verzeichnen.

Die Christdemokraten erhalten auf Landesebene einen Zweitstimmenanteil von 36,9 Prozent, das sind 3,3 Prozentpunkte weniger als vor drei Jahren. Die Partei hat in allen Wahlkreisen niedrigere Zweitstimmenanteile als 2002. Mit 43,9 Prozent erreicht sie im Wahlkreis 204 Bitburg ihr bestes Ergebnis, hat hier aber einen höheren Verlust als im Landesdurchschnitt zu verzeichnen. Die SPD verliert gegenüber der letzten Bundestagswahl 3,6 Prozentpunkte und kommt jetzt auf einen Zweitstimmenanteil von 34,6 Prozent. Sie erzielt in allen Wahlkreisen niedrigere Zweitstimmenanteile als 2002. Ihr bestes Ergebnis hat sie im Wahlkreis 211 Kaiserslautern mit 38,9 Prozent, der Rückgang des Stimmenanteils ist hier allerdings höher als im Landesdurchschnitt. Die FDP, mit einem Plus von 2,4 Prozentpunkten auf Landesebene, erreicht nunmehr 11,7 Prozent der Zweitstimmen. Auch in allen Wahlkreisen kann die Partei höhere Zweitstimmenanteile als vor drei Jahren verbuchen. Die GRÜNEN verlieren auf Landesebene 0,6 Prozentpunkte und erreichen nunmehr einen Zweitstimmenanteil von 7,3 Prozent. Sie schneiden in 14 Wahlkreisen schlechter ab als 2002. Nur im Wahlkreis 206 Montabaur erzielen sie einen höheren Zweitstimmenanteil als vor drei Jahren. Die Linkspartei kommt bei der aktuellen Bundestagswahl auf 5,6 Prozent, 4,6 Prozentpunkte mehr als 2002, und kann in allen Wahlkreisen Zunahmen beim Zweitstimmenanteil verzeichnen. Mit einem Plus von 7,7 Prozentpunkten ist der Anstieg im Wahlkreis 211 Kaiserslautern am höchsten.

Zweitstimmenanteile bei der Bundestagswahl 2005 in Prozent sowie Veränderung (Tendenz und regionale Abweichungen) gegenüber 2002

Wahlkreis	CDU			SPD			FDP			GRÜNE			Die Linke.			Sonstige		
	Anteil	1)	2)	Anteil	1)	2)	Anteil	1)	2)	Anteil	1)	2)	Anteil	1)	2)	Anteil	1)	2)
199 Neuwied	38,6	▼	+	35,8	▼	+	11,2	▲	-	6,1	▼	-	5,1	▲	-	3,2	▲	-
200 Ahrweiler	43,1	▼	+	31,8	▼	+	12,2	▲	Ø	6,0	▼	-	4,5	▲	-	2,4	▲	-
201 Koblenz	38,1	▼	+	35,1	▼	-	12,0	▲	+	7,5	▼	+	4,8	▲	-	2,5	▲	-
202 Mosel/Rhein-Hunsrück	42,4	▼	-	30,5	▼	+	13,7	▲	+	5,7	▼	+	4,8	▲	-	2,8	▲	-
203 Kreuznach	33,6	▼	+	38,6	▼	-	11,8	▲	-	6,5	▼	-	6,0	▲	+	3,5	▲	Ø
204 Bitburg	43,9	▼	-	30,0	▼	+	12,8	▲	+	5,8	▼	-	4,6	▲	-	2,9	▲	Ø
205 Trier	36,1	▼	+	36,2	▼	-	10,5	▲	-	8,9	▼	-	5,8	▲	+	2,6	▲	-
206 Montabaur	38,6	▼	-	33,8	▼	-	12,4	▲	+	6,7	▲	+	5,1	▲	-	3,5	▲	+
207 Mainz	33,9	▼	+	33,4	▼	-	12,9	▲	+	12,0	▼	+	4,6	▲	-	3,2	▲	-
208 Worms	33,4	▼	+	37,9	▼	+	11,5	▲	-	7,3	▼	-	5,3	▲	-	4,6	▲	+
209 Ludwigshafen/Frankenthal	33,7	▼	-	37,4	▼	-	10,4	▲	-	7,0	▼	-	5,8	▲	+	5,7	▲	+
210 Neustadt - Speyer	37,5	▼	+	33,1	▼	+	11,7	▲	Ø	8,2	▼	-	4,9	▲	-	4,7	▲	+
211 Kaiserslautern	29,6	▼	-	38,9	▼	-	10,4	▲	-	7,0	▼	-	8,8	▲	+	5,3	▲	+
212 Pirmasens	37,0	▼	-	32,4	▼	-	10,6	▲	-	5,1	▼	Ø	8,6	▲	+	6,3	▲	+
213 Südpfalz	37,2	▼	-	32,6	▼	Ø	12,1	▲	+	8,0	▼	+	4,8	▲	-	5,4	▲	+
Rheinland-Pfalz	36,9	▼	-3,3	34,6	▼	-3,6	11,7	▲	2,4	7,3	▼	-0,6	5,6	▲	4,6	3,9	▲	0,6

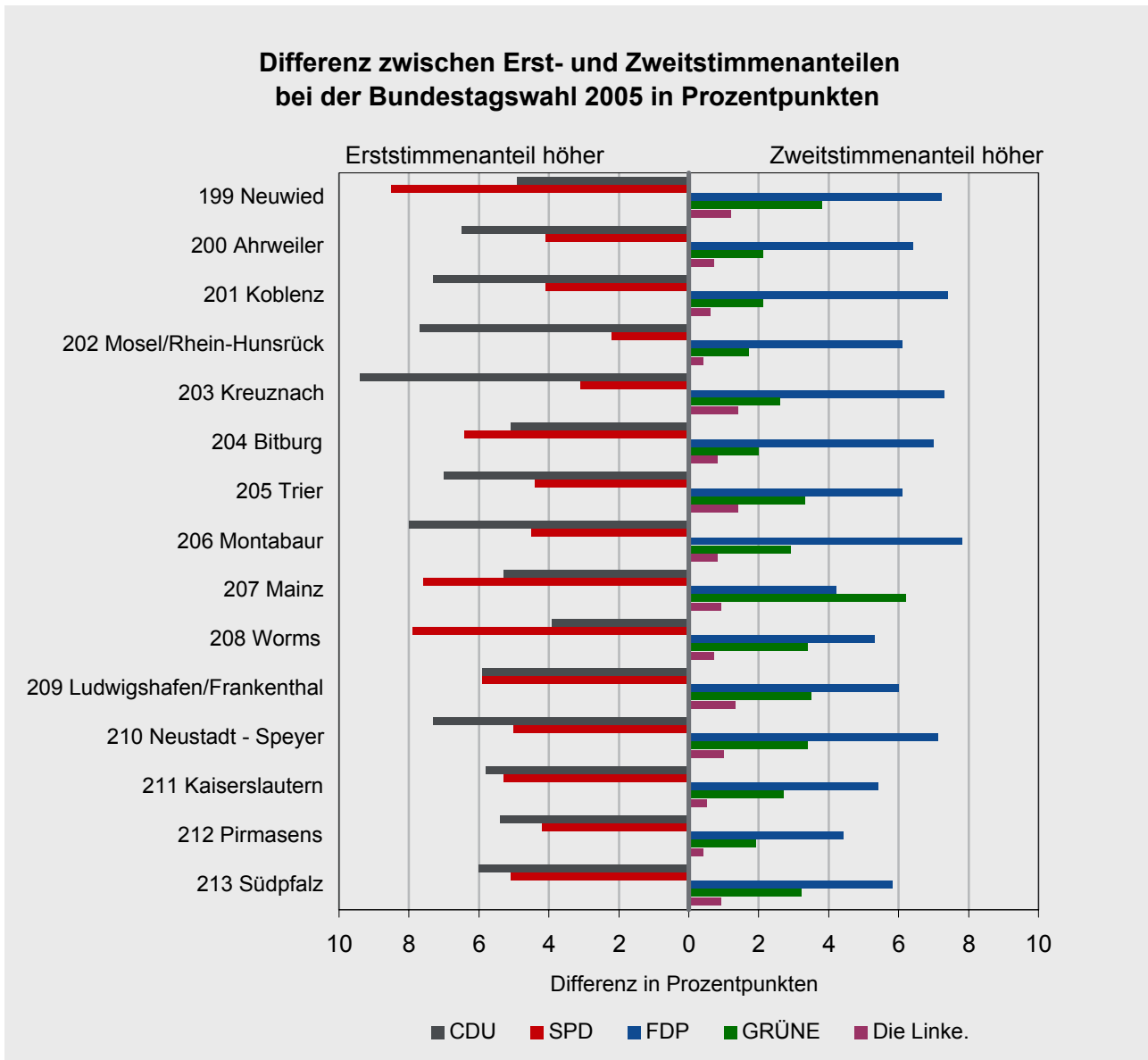
1) Zweitstimmenanteil gegenüber 2002

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert

2) Veränderung des Zweitstimmenanteils (in Prozentpunkten) gegenüber 2002

- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei
- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

Durch die Möglichkeit des Stimmensplittings erhalten die Wahlkreisbewerber der großen Parteien üblicherweise mehr Erststimmen als ihrer Partei Zweitstimmen zufließen; die Wähler kleinerer Parteien geben aus „strategischen“ Überlegungen ihre Erststimme häufiger dem Wahlkreisbewerber einer anderen (größeren) Partei. Die CDU- und die SPD-Direktkandidaten erhalten auch bei der aktuellen Wahl in allen Wahlkreisen einen Erststimmenanteil, der höher ist als der Zweitstimmenanteil ihrer Partei.



Den größten Vorsprung der CDU-Kandidatin gegenüber dem Zweitstimmenanteil gibt es mit 9,4 Prozentpunkten im Wahlkreis 203 Kreuznach. Am geringsten ist der Abstand zwischen Erststimmenanteil des CDU-Kandidaten und Zweitstimmenanteil mit 3,9 Prozentpunkten im Wahlkreis 208 Worms. Bei den Sozialdemokraten ist der Vorsprung der Direktkandidatin gegenüber ihrer Partei mit 8,5 Prozentpunkten im Wahlkreis 199 Neuwied am größten. Am kleinsten ist die Differenz im Wahlkreis 202 Mosel/Rhein-Hunsrück. Dort erreicht der SPD-Direktkandidat einen um 2,2 Prozentpunkte über dem Zweitstimmenanteil der Partei liegenden Erststimmenanteil.

**Stimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 2005 in Prozent und
Veränderung gegenüber 2002 in Prozentpunkten nach Wahlkreisen**

Wahlkreis	CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Die Linke.		Sonstige	
	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung	Anteil	Veränderung
Erststimmen												
199 Neuwied	43,5	-0,8	44,3	-0,6	4,0	-1,9	2,3	-0,8	3,9	2,9	2,0	1,1
200 Ahrweiler	49,6	1,3	35,9	-6,4	5,8	-3,6	3,9	X	3,8	X	1,0	X
201 Koblenz	45,4	1,3	39,2	-3,9	4,6	-1,7	5,4	0,5	4,2	3,2	1,1	0,5
202 Mosel/Rhein-Hunsrück	50,1	1,3	32,7	-2,2	7,6	-3,7	4,0	-0,9	4,4	X	1,2	X
203 Kreuznach	43,0	2,9	41,7	-5,4	4,5	-2,6	3,9	0,0	4,6	3,2	2,2	1,7
204 Bitburg	49,0	-3,3	36,4	0,7	5,8	-1,3	3,8	-1,1	3,8	X	1,2	X
205 Trier	43,1	1,8	40,6	-3,1	4,4	-1,0	5,6	-0,7	4,4	3,4	1,8	-0,6
206 Montabaur	46,6	0,7	38,3	-0,1	4,6	-3,0	3,8	-2,2	4,3	3,1	2,4	1,6
207 Mainz	39,2	2,8	41,0	-0,2	8,7	-2,4	5,8	-2,0	3,7	2,6	1,7	-0,7
208 Worms	37,3	0,4	45,8	-3,3	6,2	-2,2	3,9	-1,8	4,6	X	2,3	X
209 Ludwigshafen/Frankenthal	39,6	-1,3	43,3	-4,0	4,4	-1,0	3,5	-0,5	4,5	3,3	4,5	3,3
210 Neustadt - Speyer	44,8	0,6	38,1	-4,9	4,6	-2,6	4,8	-0,4	3,9	X	3,8	3,4
211 Kaiserslautern	35,4	-1,2	44,2	-5,7	5,0	-1,9	4,3	-0,7	8,3	6,6	2,8	X
212 Pirmasens	42,4	-2,7	36,6	-5,3	6,2	-1,1	3,2	-0,5	8,2	6,2	3,3	X
213 Südpfalz	43,2	-0,3	37,7	-2,4	6,3	-1,4	4,8	-0,7	3,9	2,8	4,2	2,0
Rheinland-Pfalz	43,2	0,2	39,9	-3,1	5,5	-2,1	4,2	-0,6	4,7	3,8	2,4	1,6
Zweitstimmen												
199 Neuwied	38,6	-3,2	35,8	-2,7	11,2	2,1	6,1	-0,9	5,1	4,1	3,2	0,5
200 Ahrweiler	43,1	-3,0	31,8	-1,9	12,2	2,4	6,0	-1,4	4,5	3,7	2,4	0,2
201 Koblenz	38,1	-2,9	35,1	-3,8	12,0	3,0	7,5	-0,5	4,8	3,8	2,5	0,4
202 Mosel/Rhein-Hunsrück	42,4	-4,1	30,5	-2,7	13,7	2,8	5,7	-0,5	4,8	4,0	2,8	0,4
203 Kreuznach	33,6	-2,8	38,6	-3,7	11,8	1,6	6,5	-0,7	6,0	5,0	3,5	0,6
204 Bitburg	43,9	-4,5	30,0	-2,5	12,8	3,2	5,8	-0,7	4,6	3,9	2,9	0,6
205 Trier	36,1	-2,5	36,2	-3,8	10,5	2,1	8,9	-0,9	5,8	4,8	2,6	0,3
206 Montabaur	38,6	-3,6	33,8	-4,5	12,4	3,2	6,7	0,1	5,1	4,2	3,5	0,7
207 Mainz	33,9	-2,2	33,4	-4,0	12,9	2,9	12,0	-0,4	4,6	3,3	3,2	0,3
208 Worms	33,4	-2,5	37,9	-3,4	11,5	1,7	7,3	-0,9	5,3	4,2	4,6	0,9
209 Ludwigshafen/Frankenthal	33,7	-3,7	37,4	-3,9	10,4	2,2	7,0	-0,7	5,8	4,7	5,7	1,4
210 Neustadt - Speyer	37,5	-2,8	33,1	-3,0	11,7	2,4	8,2	-1,1	4,9	3,9	4,7	0,7
211 Kaiserslautern	29,6	-3,8	38,9	-5,8	10,4	1,8	7,0	-0,7	8,8	7,7	5,3	0,8
212 Pirmasens	37,0	-5,1	32,4	-4,9	10,6	2,0	5,1	-0,6	8,6	7,5	6,3	1,0
213 Südpfalz	37,2	-3,7	32,6	-3,6	12,1	2,7	8,0	-0,2	4,8	3,9	5,4	1,0
Rheinland-Pfalz	36,9	-3,3	34,6	-3,6	11,7	2,4	7,3	-0,6	5,6	4,6	3,9	0,6

Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Die Wahlbeteiligung in den kreisfreien Städten ist durchweg niedriger als 2002. Sie liegt mit 75,4 Prozent unter dem Landeswert von 78,7 Prozent. Der Rückgang fällt mit einem Minus von 1,8 Prozentpunkten etwas stärker aus als im Landesdurchschnitt (-1,3 Prozentpunkte).

In der Gesamtheit der kreisfreien Städte bleibt die CDU beim Zweitstimmenanteil mit 33,6 Prozent hinter der SPD (35 Prozent). Die FDP liegt mit 11 Prozent vor den GRÜNEN (9,6 Prozent) und der Linkspartei, die 6,2 Prozent erreicht.

Das beste CDU-Ergebnis ist – wie 2002 – in Neustadt an der Weinstraße mit 40,2 Prozent zu verzeichnen. Den letzten Rang nimmt wiederum Zweibrücken (29,8 Prozent) ein. Die SPD erreicht erneut in Ludwigshafen mit 39,2 Prozent ihren höchsten Stimmenanteil. Unverändert auf dem letzten Rang steht Neustadt an der Weinstraße mit 30 Prozent. Mit 13,1 Prozent hat die FDP bei der aktuellen Wahl ihr bestes Ergebnis in Landau, Ludwigshafen liegt mit 9,2 Prozent wieder auf dem letzten Rang. Bei den GRÜNEN erreicht Mainz mit 14,1 Prozent erneut den ersten Rang, während Pirmasens mit 4,6 Prozent weiter an letzter Stelle steht. Die Linkspartei schneidet mit 11,5 Prozent in Zweibrücken am besten, mit 4,7 Prozent in Neustadt an der Weinstraße am schlechtesten ab.

Zweitstimmenanteile in den kreisfreien Städten in Prozent und Rangfolge bei der Bundestagswahl 2005 sowie Veränderung der Rangfolge gegenüber 2002

Gebiet	CDU			SPD			FDP			GRÜNE			Die Linke.		
	Anteil	Rang 2005	1)	Anteil	Rang 2005	1)	Anteil	Rang 2005	1)	Anteil	Rang 2005	1)	Anteil	Rang 2005	1)
Kreisfreie Städte	33,6	X	-3,7	35,0	X	-4,0	11,0	X	2,5	9,6	X	-0,6	6,2	X	4,9
Frankenthal (Pfalz), St.	37,9	2	–	35,1	6	+	10,0	10	Ø	6,7	10	–	5,4	9	–
Kaiserslautern, St.	31,3	10	–	35,2	5	–	11,1	5	–	8,8	7	–	8,7	3	+
Koblenz, St.	37,5	3	+	34,3	7	Ø	11,9	3	+	8,9	6	+	5,1	10	–
Landau i. d. Pfalz, St.	32,8	7	–	32,8	9	–	13,1	1	+	11,3	3	Ø	5,6	8	–
Ludwigshafen a. Rh., St.	31,0	11	–	39,2	1	–	9,2	12	–	7,0	8	–	6,8	4	+
Mainz, St.	32,6	8	+	32,8	9	+	12,4	2	+	14,1	1	+	4,8	11	–
Neustadt a. d. Weinstr., St.	40,2	1	+	30,0	12	+	11,8	4	+	9,2	5	–	4,7	12	–
Pirmasens, St.	34,2	5	–	32,7	11	–	9,8	11	–	4,6	12	Ø	9,7	2	+
Speyer, St.	34,5	4	–	33,4	8	+	10,6	7	+	10,1	4	Ø	5,7	6	–
Trier, St.	32,5	9	+	36,6	4	+	10,7	6	+	12,2	2	–	5,7	6	–
Worms, St.	33,5	6	+	38,4	2	+	10,2	9	–	6,8	9	–	5,9	5	–
Zweibrücken, St.	29,8	12	–	37,0	3	–	10,4	8	–	6,2	11	–	11,5	1	+

1) Veränderung des Anteils der Zweitstimmen (in Prozentpunkten) gegenüber 2002

- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei
- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

Die Wahlbeteiligung in den Landkreisen ist ebenfalls durchweg niedriger als 2002. Sie liegt mit 79,7 Prozent über dem Landeswert von 78,7 Prozent; der Rückgang fällt mit 1,2 Prozentpunkten geringfügig niedriger aus als im Landesdurchschnitt (-1,3 Prozentpunkte).

Zweitstimmenanteile in den Landkreisen in Prozent und Rangfolge bei der Bundestagswahl 2005 sowie Veränderung der Rangfolge gegenüber 2002

Gebiet	CDU			SPD			FDP			GRÜNE			Die Linke.		
	Anteil	Rang 2005	1)	Anteil	Rang 2005	1)	Anteil	Rang 2005	1)	Anteil	Rang 2005	1)	Anteil	Rang 2005	1)
Landkreise	37,9	X	-3,2	34,5	X	-3,5	11,9	X	2,3	6,6	X	-0,6	5,4	X	4,5
Ahrweiler	45,6	3	+	28,0	23	+	13,1	5	-	6,6	11	-	4,5	19	-
Altenkirchen (Ww.)	39,4	8	+	35,5	9	+	10,6	21	-	5,6	19	-	5,4	8	+
Alzey-Worms	33,1	21	+	38,6	5	Ø	11,6	16	-	6,7	10	-	5,2	9	-
Bad Dürkheim	36,0	16	+	35,3	11	+	12,0	11	-	7,3	4	-	4,9	13	-
Bad Kreuznach	34,3	19	+	38,4	6	Ø	11,7	14	-	7,1	6	-	5,1	10	-
Bernkastel-Wittlich	41,1	5	-	30,7	21	+	13,5	2	Ø	6,1	15	-	5,5	7	+
Birkenfeld	32,5	22	-	38,8	3	-	12,1	10	-	5,3	21	Ø	7,5	4	+
Bitburg-Prüm	43,2	4	-	31,0	19	+	12,9	6	+	5,8	17	-	4,3	23	-
Cochem-Zell	49,3	1	-	26,6	24	+	13,2	4	+	4,1	24	+	4,2	24	-
Daun	46,3	2	-	28,4	22	+	12,8	7	+	5,3	21	-	4,5	19	-
Donnersbergkreis	30,1	23	-	39,2	2	-	11,2	20	-	6,9	7	+	6,8	5	+
Germersheim	37,7	14	-	33,1	15	Ø	11,4	18	+	6,9	7	+	4,7	15	-
Kaiserslautern	35,6	17	-	35,4	10	-	10,1	23	-	5,9	16	Ø	7,7	3	+
Kusel	25,5	24	-	43,2	1	-	8,9	24	-	5,5	20	Ø	11,5	1	+
Mainz-Bingen	35,0	18	+	34,7	13	-	13,3	3	+	9,3	1	Ø	4,4	22	-
Mayen-Koblenz	40,4	7	+	34,9	12	+	11,9	12	+	5,7	18	-	4,5	19	-
Neuwied	38,1	12	+	35,9	7	+	11,6	16	+	6,5	13	-	4,9	13	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	39,3	9	-	32,8	16	+	13,7	1	+	6,6	11	+	4,7	15	-
Rhein-Lahn-Kreis	33,8	20	+	38,7	4	-	11,7	14	+	7,4	3	+	5,1	10	-
Rhein-Pfalz-Kreis	37,3	15	+	34,2	14	-	11,8	13	+	7,3	4	-	4,6	18	-
Südliche Weinstraße	38,1	12	-	32,0	18	-	12,5	8	+	7,9	2	+	4,7	15	-
Südwestpfalz	39,1	10	-	30,8	20	-	11,4	18	Ø	4,9	23	-	7,8	2	+
Trier-Saarburg	38,3	11	+	35,9	7	-	10,4	22	-	6,8	9	-	5,9	6	+
Westerwaldkreis	40,7	6	-	32,3	17	-	12,5	8	+	6,2	14	+	5,0	12	-

1) Veränderung des Anteils der Zweitstimmen (in Prozentpunkten) gegenüber 2002

- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei
- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei

Im Durchschnitt aller Landkreise liegt die CDU mit einem Zweitstimmenanteil von 37,9 Prozent vor der SPD (34,5 Prozent), der FDP (11,9 Prozent), den GRÜNEN (6,6 Prozent) und der Linkspartei (5,4 Prozent).

Das beste CDU-Ergebnis wird – wie bereits 2002 – mit 49,3 Prozent im Landkreis Cochem-Zell erreicht. Den geringsten Zuspruch finden die Christdemokraten im Landkreis Kusel, wo sie nur gut ein Viertel der Zweitstimmen auf sich vereinigen können. In diesem Landkreis erreicht die SPD, wie vor drei Jahren, mit 43,2 Prozent ihr bestes Zweitstimmenergebnis. Der Landkreis Cochem-Zell liegt mit 26,6 Prozent erneut auf dem letzten Rang. Bei der FDP verbessert sich der Rhein-Hunsrück-Kreis mit jetzt 13,7 Prozent auf Rang eins, während der Landkreis Kusel mit einem Zweitstimmenanteil von 8,9 Prozent weiterhin den letzten Rang einnimmt. Die GRÜNEN haben mit 9,3 Prozent erneut im Landkreis Mainz-Bingen ihr bestes Ergebnis; der Landkreis Cochem-Zell steht mit einem nunmehr auf 4,1 Prozent gesunkenen Zweitstimmenanteil unverändert an letzter Stelle. Am besten schneidet die Linkspartei mit 11,5 Prozent im Landkreis Kusel ab. Am wenigsten erfolgreich ist die Partei im Landkreis Cochem-Zell. Sie erhält dort einen Zweitstimmenanteil von 4,2 Prozent.

Publikationen zur Bundestagswahl am 18. September 2005

Die Ergebnisse der Wahlen stehen im Rahmen der Veröffentlichungen des Landeswahlleiters als PDF-Datei zum Download unter

<http://www.wahlen.rlp.de/>

zur Verfügung: Vorläufige Ergebnisse – Landesergebnis und Kreisergebnisse
 Vorläufige Ergebnisse – Verbandsgemeindeergebnisse
 Vorläufige Ergebnisse – Bundes- und Länderergebnisse

Desweiteren sind in Vorbereitung und erscheinen im Rahmen der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes:

Der Band

Die Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005

(Aus der Reihe „Statistische Bände“; Preis: 15,00 Euro)

Das Themenheft

Bundestagswahl 2005 in Rheinland-Pfalz – Teil 2: Repräsentative Wahlstatistik

(Preis: 10,00 Euro, kostenfreier Download im Internet)

Impressum

Sonderdruck zum Statistischen Monatsheft
Rheinland-Pfalz 9/2005:
Die Bundestagswahl am 18. September 2005
in Rheinland-Pfalz

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
56130 Bad Ems
Telefon: 02603 71-0, Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion:
Referat „Analysen, Prognosen, Forschungsdaten“

Titelfoto: Kuppel des Reichstagsgebäudes
(Deutscher Bundestag/Siegfried Bükler)
Druck: Hessisches Statistisches Landesamt

Erschienen im September 2005

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Bad Ems · 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.